

Mediadaten

**DAS 84-SEITIGE
PRINT-SPECIAL
ZUR GRÖSSTEN
FUSSBALLBÜHNE
DER WELT**

Ab 28. April
im Handel erhältlich

WM-KLASSIKER
DIE BEWEGENDSTEN MOMENTE IN DER GESCHICHTE
DER FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT

Auflage 56.000

Deutschland, Österreich & Schweiz





DAS WUNDER VON BERN: DEUTSCHLAND WIRD ZUM ERSTEN MAL WELTMEISTER

1954

16 Teams trafen bei der fünften Auflage des größten Fußball-Turniers der Welt 1954 in der Schweiz gegeneinander an. Und Deutschland war bestenfalls ein Außenseiter. Als haushoher Favorit des Turniers galt die Mannschaft aus Ungarn mit ihrem Star Ferenc Puskás. Ausgerechnet gegen dieses Team mussten die deutschen Kicker bereits in der Vorrunde ran – und kassierten eine 3:8-Niederlage. Durch den damaligen Modus kam es nur zu zwei Gruppenspielen, das zweite gewann das deutsche Team gegen die Türkei und musste einige Tage später zu einem Entscheidungsspiel und den zweiten Platz in der Gruppe B nochmals gegen die Törten spielen, da beide 2:2 Punkte aufwiesen und die Tordifferenz damals noch nicht als Wertungskriterium genutzt wurde. Nach dem 4:1 in der ersten Begegnung gelang den Männern Trainer Sepp Herberger auch in der zweiten Partie mit 7:2 ein beindruckender Sieg – Deutschland stand schon ein wenig unerwartet im Viertelfinale!

Dort ging es gegen Jugoslawien, ebenfalls einungesetztes Team, dass sich in der Gruppe A als Sieger qualifiziert hatte, inmitten auch gegen Brasilien, das die beiden nachfolgenden WM-Turnee bekehren sollte. 1954 aber erwartungsgemäß das Viertelfinale gegen Ungarn mit 2:4 verlor. Herberger: „Meiner machen es besser und konnten mit 2:0 den Sieg durchsetzen. Nach einem Fehler des Eigentor der Jugoslawen verteidigte das deutsche Team mit Mann und Maus gegen die höher eingeschätzten Kicker von Balan und hatten es einem Toni Turek in Hochform zwischen den Posten zu verdanken, dass die Itali statt. Helmut Rahn konnte in der Schlussphase mit einem Konter das Ergebnis noch erhöhen. Das Team, dessen Rückgrat von Spielern des 1. FC Kaiserslautern gebildet wurde (Fritz und Oskar Walter, Horst Eckel, Werner Kohlmeyer), hatte bereits jetzt mehr erreicht, als selbst Optimisten geglaubt hätten.“

Doch auch im Halbfinale gegen den Nachbarn Österreich galt die deutsche Mannschaft als Underdog. Doch nach schweissem Sturz, der dank Toni Turek erneut folgenlos blieb, erreichten Walter und ihren Teams trübsal Abschied als Taktik mit auf den Weg geben. Das Viertelfinale war zwar ein Erfolg gegen die damalige CSFR, weil Lothar Matthäus einen Elfmeter versenkte, Coach Beckenbauer war dennoch höchst unzufrieden mit dem Auftritt seiner Mannschaft, was er an der Seitenlinie auch mehr als deutlich machte. Denn die Tüchchen hatten in der 70. Minute durch eine Rote Karte gegen ihren Mittelfeldnotor Lubomir Moravcik einen Mann weniger auf dem Feld und Beckenbauer fand, dass sein Team aus diesem Umstand zu wenig Kapital zog. 1:0 half es am Ende wenig glanzvoll, den nervenaufregenden Auftritt hatten sich die deutschen Kicker fürs Halbfinale aufgehoben. Nun ging es gegen England, das Turnierliebhaber Karmann im Viertelfinale durch zwei Elfmeter niedergelassen hatte und sich in guter Form präsentierte. Tatsächlich wog das Spiel zwar hin und her, richtig zermüdeten Torschützen ergaben sich aber auf keiner Seite. In der 60. Minute ersetzte Andreas Brehme durch einen abgeklärten Freistoß die Führung, die Linkei kurz vor Schluss der alte Spruch: „Die Offensive gewinnt! Spiele, die Defensive gewinnt! Trau“ hier zum Tragen kam und die Trainer

Co. ein beeindruckendes, wenn auch etwas zu hohen 6:1, weil die Österreicher nach dem 1:3 das Spiel abbrechen. Deutschland stand im Finale gegen die Übermacht aus Ungarn, gegen den das Team um Kapitän Fritz Walter in der Vorrunde klar verloren hatte. Und die seit zwei Jahren unbesezt waren. Das Endspiel schien exakt so zu laufen, wie zahllose Experten aus aller Welt es vorhergesagt hatten. Bereits nach acht Minuten führten die Ungarn im strahlenden Regen von Bern mit 2:0. Doch Max Morlock, vom 1. FC Nürnberg, gelang in der 10. Minute der Anschlusstreffer. Helmut Rahn konnte nach einem Fehler des ungarischen Schlussmannes Grosics in der 18. Minute ausgleichen. Doch danach waren die Ungarn wieder am Drücker. Latke, Pöschel, heldenhafte Rettungsaktionen auf der Linie und immer wieder Toni Turek verhinderten die erneute Führung des Favoriten. Bis schließlich in der 84. Minute Helmut Rahn den Schritt in die Unsterblichkeit machte. Oder um es mit Radioexporter Herbert Zimmermann zu sagen: „Aus dem Hintergrund müsste Rahn schreien – Rahn schreit – Tootoot! Tootoot! Tootoot! Tootoot!“

Der Ausgleich durch Puskás wurde wegen einer Absteckstellung vom englischen Schiedsrichter nicht anerkannt und so kam es schließlich, dass Zimmermann den deutschen Radiolisten verkündete konnte.

„Aus, Aus. Das Spiel ist aus! Deutschland ist Weltmeister!“

Die deutschen Spieler wurden in der Heimat zu Helden. Der sportliche Erfolg war dabei entscheidend, ist aus heutiger Sicht aber nicht der wichtigste Aspekt dieses Erfolges. Viele Historiker sehen diesen Sieg als Balkan auf die geschundene Volkseele Deutschlands nach den Schrecken, die das Land unter der Naziherrschaft über die Welt gebracht hatte. Man war wieder we, war offiziell zurück im Kreis Europas und die Welt konnte sich als beschädeten und freundlicher Sieger zeigen und sich ohne Rache über diesen Erfolg freuen. Politisch-geographisch muss man daher den ersten Weltmeistertitel der deutschen Mannschaft noch heute als den mit Abstand bedeutsamsten einstufen. Manche sehen diesen Moment sogar als die zweite Geburtsstunde der jungen Bundesrepublik Deutschland an, so eine Gefühlswelle sollte über das Land. Sportlich ist der Erfolg schon deshalb bedeutsam, weil das deutsche Team danach nie wieder als Underdog bei einer WM antrat. Auch wenn es 20 Jahre danach sollte, bis die nächste „Goldene Generation“ tiefen war.

Bei aber nicht mehr. Die Millionen Fans vor den Fernsehern waren also noch einer weiteren Begegnung ausgeliefert: dem Elfmeterschießen. Hier setzte sich Deutschland durch, weil Stuart Pearce II. gner nicht überwinden konnte und Chris Waddle seinen Schuss über die Latte setzte. Deutschland stand zum dritten Mal in Folge in einem WM-Finale – das hatte vorher noch kein Team geschafft. Und wie vier Jahre zuvor Itali der Gegner Argentinien, die den Gastgeber Italien in einem hochspannenden Halbfinale mit dem identischen Ergebnis 1:1 (4:3 nach Elfmeterschießen) gestoppt hatten. Die Revanche war möglich. Und sie war erfolgreich, denn Andreas Brehme markierte mit einem perfekt gezielten Elfmeter in der 85. Minute das wichtigste Tor seiner Karriere – über die Richtigkeit der Elfmeterschiedscheidung an sich lässt sich aber streiten. Zuvor hatte Deutschland bereits 20 Minuten gegen eine dezimierte argentinische Mannschaft gespielt, da Morison mit Rot vom Platz geschickt wurde, dass Überzahl aber nicht nutzen können. Zwei Minuten nach dem Tor musste dann auch noch Dessotti vom Platz, der Jürgen Kohler egalisierte konnte. Die westlichen Minuten konnte Beckenbauers Team den Vorprung verteidigen.

„DIE OFFENSIVE GEWINNT SPIELE. DIE OFFENSIVE GEWINNT TITEL.“

WM-KLASSIKER

DIE BEWEGENDSTEN MOMENTE IN DER GESCHICHTE DER FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT

Das Printmagazin zur Fußball-Weltmeisterschaft

- hochwertiges WM-Sonderheft mit Klebebindung und daher Sammelobjekt
- 60 Seiten WM-Historie mit den unvergesslichen Fotos
- Vorschau auf die WM 2026
- Hintergrundberichte und Analysen
- Spielplan und Fan-Guides
- Fokus auf Fußballfans im deutschsprachigen Raum



Die Zielgruppe: Fußballbegeisterte Konsumenten

LESERSTRUKTUR

72 % Männer | 28 % Frauen

ALTER

- 18-29 → 30 %
- 30-49 → 45 %
- 50+ → 25 %

INTERESSEN

- Fußball
- Sportartikel
- Unterhaltungselektronik
- Autos
- Getränke / Snacks

Hohe Sichtbarkeit im deutschsprachigen Raum

VERTRIEB IM DACH-RAUM

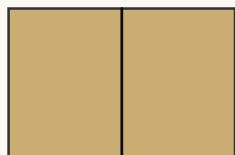
- Bahnhofsbuchhandel
- Buchhandel
- Kioskhandel
- Online-Shops wie Amazon, Thalia u.a.
- Digital-Kioske wie United Kiosk u.a.

Hochwertige Inhalte mit hoher Leserbindung

EARLY BIRD RABATT

- 20 % BIS 1. APRIL

DOPPELSEITE

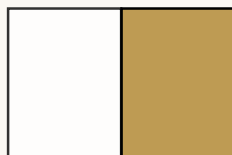


Klassisch/
Advertorials

6.120 €

420x297 mm
+ 3 mm Beschnitt

EINZELSEITE

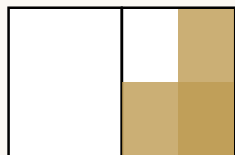


Klassisch/
Advertorials

4.210 €

210x297 mm
+ 3 mm Beschnitt

HALBSEITE

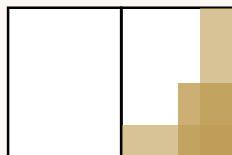


Klassisch/
Advertorials

2.600 €

Hochformat: 105x297 mm
Querformat: 210x148,5 mm
+ 3 mm Beschnitt

VIERTELSEITE

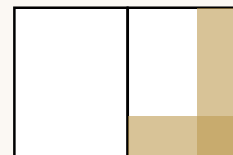


Klassisch/
Advertorials

1.700 €

Hochformat: 52,5x297 mm
Querformat: 210x74,25 mm
Blockformat: 105x148,5 mm
+ 3 mm Beschnitt

1/3 SEITE



Klassisch/
Advertorials

2.150 €

Hochformat: 70x297 mm
Querformat: 210x99 mm
+ 3 mm Beschnitt

SONDERPLATZIERUNGEN

U2, U3	5.550 €
U4	6.450 €
Anzeige + Webbanner	+10%
Erstbucher-Rabatt	-10%

Anzeige plus Social Media +7%
Kooperationen/Specialdeals auf Anfrage
Mengenrabatt ab 3 Anzeigen

Alle Preise zuzüglich MwSt.

WM-KLASSIKER
DIE BEWEGENDSTEN Momente
IN DER GESCHICHTE DER
FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT

Kontakt

DI Presseverlag

Patric Knittel

Petersbergstr.13

66119 Saarbrücken

Tel.: +49 - 681 - 390766-0

patric.knittel@tv-klassiker.net

WM-KLASSIKER

DIE BEWEGENDSTEN MOMENTE IN DER GESCHICHTE DER FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT

AGBs

1. „Anzeigenauftrag“ im Sinne der nachfolgenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen ist der Vertrag über die Veröffentlichung einer oder mehrerer Anzeigen eines Werbung Treibenden oder sonstigen Inserenten in einer Druckschrift zum Zwecke der Verbreitung. Alle Preisangaben verstehen sich zzgl. gültiger Mehrwertsteuer.

2. Die Rabattierung von geschalteten Anzeigen richtet sich nach und verändert sich mit den jeweils aktuellen Anzeigenaufkommen des Auftraggebers. Die Rabattierung von Anzeigen erhöht sich schrittweise mit dem geschalteten Anzeigenvolumen des Auftraggebers (Staffelung laut Liste) innerhalb eines Geschäftsjahres.

3. Eine nachträgliche Rabattierung und Rückvergütung von im Anfang des Geschäftsjahres gebuchten Anzeigen um eine mögliche Differenz der Firmen-Rabattierung zu Beendigung des Geschäftsjahres ist möglich.

4. Wird ein Anzeigenauftrag aus Umständen nicht erfüllt, die der Verlag nicht zu vertreten hat, so hat der Auftraggeber, unbeschadet etwaiger weiterer Rechtspflichten, den Unterschied zwischen dem gewährten und dem der tatsächlichen Abnahme entsprechenden Nachlass dem Verlag zu erstatten. Die Erstattung entfällt, wenn die Nichterfüllung in den Risikobereich des Verlages fällt.

5. Die Aufnahme von Anzeigen und Fremdbeilagen in bestimmten Nummern, bestimmten Ausgaben oder an bestimmten Plätzen der Druckschrift erfolgt dann, wenn der Auftraggeber erklärt hat, dass die Anzeige oder Fremdbeilage in bestimmten Nummern, bestimmten Ausgaben oder an bestimmten Plätzen der Druckschrift erscheinen soll und dies vom Verlag ausdrücklich bestätigt worden ist. Rubrizierte Anzeigen werden in der jeweiligen Rubrik abgedruckt, ohne dass dies der ausdrücklichen Vereinbarung bedarf.

6. Textteil-Anzeigen sind Anzeigen, die mit mindestens drei Seiten an den Text und nicht an andere Anzeigen angrenzen. Anzeigen, die aufgrund ihrer redaktionellen Gestaltung nicht als Anzeigen erkennbar sind, werden als solche vom Verlag mit dem Wort „Anzeige“ deutlich kenntlich gemacht.

7. Der Verlag behält sich vor, Anzeigenaufträge – auch einzelne Abrufe im Rahmen eines Abschlusses – und Beilagenaufträge wegen des Inhalts, der Herkunft oder der technischen Form abzulehnen, wenn der Verlag aufgrund pflichtgemäßen Ermessens einen Verstoß der betreffenden Anzeige gegen Gesetze, behördliche Bestimmungen oder die guten Sitten feststellt oder die Veröffentlichung erkennbar für den Verlag unzumutbar ist. Beilagenaufträge werden nicht durchgeführt, wenn die Beilagen durch Format oder Aufmachung beim Leser den Eindruck eines Bestandteils der Zeitung oder Zeitschrift erwecken oder Fremdanzeigen enthalten. Darüber hinaus kann der Verlag Beilagenaufträge aus technischen und vertrieblichen Gründen bis zur Vorlage eines Musters der Beilage und ihrer Billigung ablehnen. Die Ablehnung wird dem Auftraggeber unverzüglich mitgeteilt. Für die inhaltliche Gestaltung der Anzeige übernimmt der Verlag keine Haftung. Der Auftraggeber haftet dafür, dass sein Auftrag keine Schutzrechte Dritter verletzt und stellt insofern den Verlag von allen Ansprüchen aus der Benutzung solcher Schutzrechte frei.

8. Für die rechtzeitige Lieferung des Anzeigentextes und einwandfreier Druckunterlagen oder der Beilagen ist der Auftraggeber verantwortlich. Für erkennbar ungeeignete oder beschädigte Druckunterlagen fordert der Verlag unverzüglich

Ersatz an. Der Auftraggeber trägt die Gefahr für den rechtzeitigen Zugang der entsprechenden Ersatzunterlagen. Der Verlag gewährleistet die für den belegten Titel übliche Druckqualität im Rahmen der durch die Druckunterlagen gegebenen Möglichkeiten.

9. Der Auftraggeber hat bei ganz oder teilweise unleserlichem, unrichtigem oder bei unvollständigem Abdruck der Anzeige Anspruch auf Zahlungsminderung oder eine einwandfreie Ersatzanzeige, aber nur in dem Ausmaß, in dem der Zweck der Anzeige beeinträchtigt wurde. Lässt der Verlag eine ihm hierfür gestellte angemessene Nachfrist verstreichen oder ist die Ersatzanzeige nicht einwandfrei, so hat der Auftraggeber ein Rücktrittsrecht. Der Verlag haftet nicht für einfache Fahrlässigkeit. Dieser Haftungsausschluss gilt nicht im Fall des Fehlens zugesicherter Eigenschaft. Der Verlag haftet nur bei Verzug oder Unzulänglichkeit für vorhersehbare Schäden, jedoch nur bis zur Höhe des betreffenden Anzeigenentgelts. Schadensersatzansprüche aus Delikt sind ausgeschlossen, es sei denn, der Schaden wurde vorsätzlich oder durch grobe Fahrlässigkeit verursacht, dies gilt auch bei Handlungen unserer Vorrichtungen- und Erfüllungsgehilfen; in den übrigen Fällen ist gegenüber Kaufleuten für grobe Fahrlässigkeit ein Ersatz auf den voraussehbaren Schaden bis zur Höhe des betreffenden Anzeigenentgelts beschränkt. Im übrigen gilt § 377 HGB, darüber hinaus müssen Reklamationen – außer bei offensichtlichen Mängeln – innerhalb von vier Wochen nach Eingang von Rechnung und Beleg geltend gemacht werden.

10. Bei Vorliegen von Tatbeständen, die als höhere Gewalt gelten – wie Streik, Aussperrung, Betriebsstörung o.Ä. – und die dem Verlag die Vertragserfüllung unmöglich oder unzumutbar machen, befreien diese den Verlag für die Dauer ihres Vorliegens von der Pflicht zur termingerechten Veröffentlichung der Anzeige. Der Auftraggeber wird hierüber unverzüglich benachrichtigt und die gegenseitigen Vertragsverpflichtungen sind den veränderten Verhältnissen nach treu und Glauben entsprechend anzupassen.

11. Probeabzüge vom im Verlag gestalteten Anzeigen werden nur auf ausdrücklichen Wunsch geliefert. Der Auftraggeber trägt die Verantwortung für die Richtigkeit der zurückgesandten Probeabzüge. Der Verlag berücksichtigt alle Fehlerkorrekturen, die ihm innerhalb der bei der Übersendung des Probeabzuges gesetzten Frist mitgeteilt werden.

12. Falls der Auftraggeber nicht Vorauszahlung leistet, wird die Rechnung sofort, möglichst aber 14 Tage nach Veröffentlichung der Anzeige übersandt. Die Rechnung ist innerhalb der aus der Preislise ersichtlichen, vom Empfang der Rechnung an laufenden Frist zu bezahlen, sofern nicht im einzelnen Fall eine andere Zahlungsfrist oder Vorauszahlung vereinbart ist. Etwaige Nachlässe für vorzeitige Zahlungen werden nach Preislise gewährt.

13. Bei Zahlungsverzug oder Stundung werden Zinsen sowie Einziehungskosten berechnet. Der Verlag kann bei Zahlungsverzug die weitere Ausführung des laufenden Auftrages bis zur Bezahlung zurückstellen und für die restlichen Anzeigen Vorauszahlung verlangen. Bei Vorliegen begründeter Zweifel an der Zahlungsfähigkeit des Auftraggebers ist der Verlag berechtigt, auch während der Laufzeit eines Anzeigenabschlusses das Erscheinen weiterer Anzeigen ohne Rücksicht auf ein ursprünglich vereinbartes Zahlungsziel von der Vorauszahlung des Betrages und von einem Ausgleich offenstehender Rechnungsbeträge abhängig zu machen.

14. Scheckhergabe gilt erst nach Einlösung als Zahlung. Ist der Auftraggeber Kaufmann, so ist die Zurückhaltung von Zahlungen wegen irgendwelcher nicht vom Verlag anerkannten Gegenansprüche des Auftraggebers nicht statthaft, eben so wenig die Aufrechnung mit solchen.

15. Tritt der Auftraggeber unberechtigt von einem erteilten Auftrag zurück oder liefert die Anzeigenvorlage nicht termingerecht zum DU-Schluss, so kann der Verlag – unbeschadet der Möglichkeit, einen höheren tatsächlichen Schaden geltend zu machen – 75% des Anzeigenwertes für die durch die Bearbeitung des Auftrages entstandenen Kosten und für entgangenen Gewinn fordern. Dem Auftraggeber bleibt der Nachweis eines geringen Schadens vorbehalten.

16. Der Verlag liefert nach der Rechnung einen Anzeigenbeleg in Form von einer oder mehrerer Belegnummern. Eine Garantie für pünktliche oder ordnungsgemäße Zustellung übernimmt der Verlag nicht. Kann ein Beleg nicht mehr beschafft werden, so tritt an seine Stelle eine rechtsverbindliche Bescheinigung des Verlages über die Veröffentlichung und Verbreitung der Anzeige.

17. Kosten für die Anfertigung bestimmter Druckvorlagen und Zeichnungen sowie die vom Auftraggeber gewünschte und zu vertretende erhebliche Änderung ursprünglich vereinbarter Ausführungen hat der Auftraggeber zu tragen.

18. Die Werbungsmitter und Werbeagenturen sind verpflichtet, sich in ihren Angeboten, Verträgen und Abrechnungen mit den Werbung Treibenden an die Preisliste des Verlages zu halten. Die vom Verlag gewährten Mitteilungsvergütungen dürfen an die Auftraggeber weder ganz noch teilweise weitergegeben werden.

19. Sofern nicht ausdrücklich eine andere Vereinbarung getroffen ist, treten neue Tarife bei Preisanpassung auch für laufende Aufträge sofort in Kraft; dies gilt gegenüber Nichtkaufleuten nicht bei Aufträgen, die innerhalb von vier Monaten nach dem Vertragsabschluß abgewickelt werden sollen. 20. Ein Konzernrabatt wird für Tochtergesellschaften nur dann gewährt, wenn der schriftliche Nachweis einer Kapitalbeteiligung von mehr als 50% erbracht wird.

21. Preis für Beiheter, Beikleber und technische Sonderausführungen sind nicht Bestandteil der Preisliste und müssen mit dem Verlag direkt ausgehandelt werden. Der Verlag haftet auch nicht für Transport-, Speditions- oder Zollgebühren, wenn nicht ausdrücklich anders vereinbart.

22. Diese Geschäftsbedingungen des Verlages gelten sinngemäß auch für Aufträge über Beikleber, Beiheter oder technische Sonderausführungen.

23. Erfüllungsort ist der Sitz des Verlages, Saarbrücken. Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vorsieht, der Sitz des Verlages. Für den Fall, dass der Wohnsitz oder gewöhnliche Aufenthalt des Auftraggebers im Zeitpunkt der Klageerhebung unbekannt ist, sowie für den Fall, dass der Auftraggeber nach Vertragsabschluss seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt aus dem Geltungsbereich des Gesetzes verlegt, ist als Gerichtsstand der Sitz des Verlages vereinbart. Es gilt ausschließlich deutsches Recht – auch wenn der Auftraggeber seinen Firmensitz im Ausland hat. Sollte eine Bestimmung nichtig sein oder werden, so bleibt die Gültigkeit der anderen Bestimmungen hiervon unberührt.

WM-KLASSIKER

DIE BEWEGENDSTEN MomENTE IN DER GESCHICHTE
DER FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT

Auflage:	56.000
Druckunterlagenschluss:	20. April
Herausgeber:	DI Presseverlag
Chefredakteur:	Patric Knittel
Verlag- und Redaktionsadresse:	DI Presseverlag Petersbergstraße 13 66119 Saarbrücken
Anzeigenkontakt:	anzeigen@tv-klassiker.net
Redaktion:	redaktion@tv-klassiker.net
Datenanlieferung:	daten@tv-klassiker.net

